

Ein Tübinger Professor nimmt Millionen Menschen die Angst vor ewiger Dunkelheit. Er entwickelte einen Mikrochip gegen drohende Erblindung

Der Retter des Augenlichts

Von ROBIN MÜHLEBACH
Millionen Menschen leiden an unheilbaren Augen-Krankheiten, werden langsam blind!
Ein schwäbischer Uni-Professor nimmt ihnen die Angst vor ewiger Dunkelheit. Mit einer sensationellen Entdeckung!

Der Retter des Augenlichts! Er heißt Prof. Dr. Eberhart Zrenner (59), ist Direktor der Tübinger Augenklinik. Seine Erfindung – sie mutet an wie Stoff aus einem Science-fiction-Film.

Der Augen-Professor:



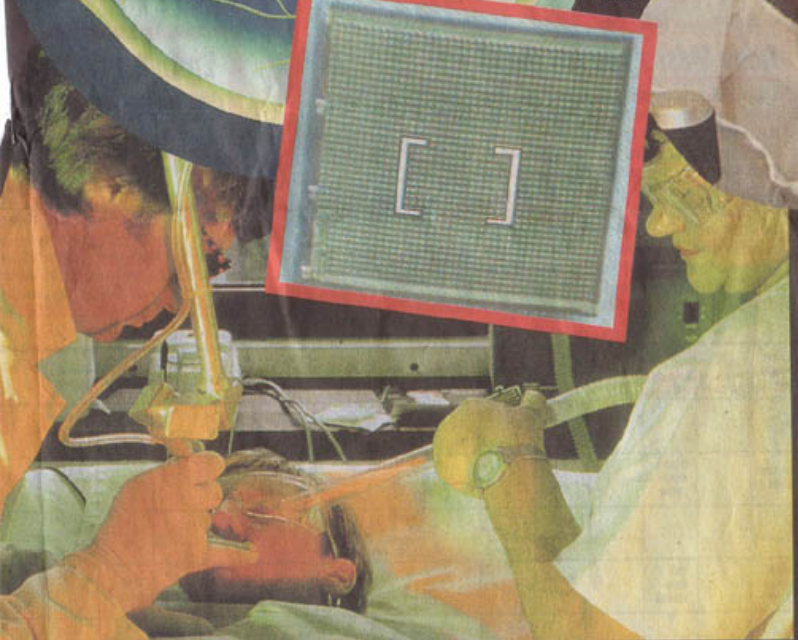
„Wir haben Mikrochips entwickelt, die, ähnlich wie bei Kamera-Handys, Lichtimpulse empfangen und elektronisch in Bilder umwandeln. Werden sie ins Auge implantiert und mit den Sehnerven verbunden, senden sie die Lichtsignale direkt ins Gehirn.“

Schon jetzt wurden Prototypen des Seh-Chips in die Augen von zehn Versuchsschweinen eingepflanzt. Der Professor: „Untersuchungen zeigen, daß die Tiere auf die Lichtimpulse reagieren, der Versuch somit erfolgreich war.“

Jetzt stehen schon acht blinde Patienten auf der Liste des Professors, die noch dieses Jahr als erste Menschen der Welt mit Elektro-Chips wieder sehen sollen.

Auch hier hilft der Wunder-Chip: ► **Patienten mit Hornhaut-Degeneration** (retinitis pigmentosa). 40000 Deutsche leiden akut an dieser Krankheit, jeder 80. trägt den Gen-Defekt in sich, ist von dem Augenleiden bedroht. ► **Patienten mit „altersbedingter Makula“** (Netzhautabschälung). Im Frühstadium ist jeder zehnte zwischen 50 und 60 betroffen, sogar fast die Hälfte aller 90-Jährigen.

Professor Zrenner hofft, die ersten Seh-Chips ab 2007 auf den Markt bringen zu können: „Wir rechnen mit Kosten von 25000 Euro pro Patient.“



Professor Dr. Eberhart Zrenner (59) machte die spektakuläre Erfindung, will sie bis 2007 zur Marktreife entwickeln

